Theatergruppe Nägelsee

Letzter Wille

Ein Leichenschmaus
in 5 Akten

Von Fitzgerald Kusz

Verlag der Autoren, Frankfurt a. M.

Editoral

„Händ ihr scho g'erbt, oder redet ihr no mitenand?"
Mit oder ohne diese Erfahrung sind sie zu unserer neuen Produktion herzlich eingeladen!
Während den Proben haben wir viel gelacht und uns über die teilweise komischen Situationen amüsiert. Wir haben aber auch ernsthaft und konzentriert gearbeitet, um Ihnen einen unvergesslichen Theaterbesuch zu bieten und damit wir vor dem Virus „Lampenfieber„ möglichst verschont bleiben.
Bei vielen Menschen wirkt sich Lampenfieber negativ aus, Schweissausbrüche, Stimmversagen, Stotterstimme, zittrige Knie, fehlende Gedanken (Blackout), Verdauungsstörungen, sind oft die Folge.
Mark Twain bemerkte: *„Das menschliche Gehirn ist eine grossartige Sache. Es funktioniert vom Moment der Geburt an – bis zum Zeitpunkt, wo du aufstehst eine Rede zu halten."*
Lampenfieber hat aber auch positive Eigenschaften, es versetzt einem in einen hellwachen und hochkonzentrierten Zustand, gibt einem Auftritt mehr Spannung und Kraft.
Kirchenvater Augustinus (354-430) drückte das so aus:
„In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst"
In diesem Sinne: lassen Sie uns auf Lampenfieber hoffen...

Elisabeth Nussbaumer

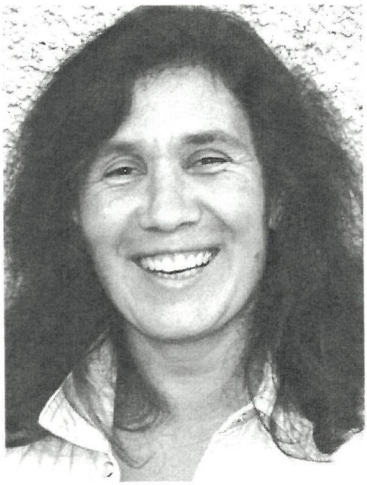
Zum Stück

Die Verwandtschaft trifft sich nach der Beerdigung von Erbtante Martha in deren Wohnung. Wie Aasgeier stürzen sie sich auf den Nachlass und dabei ist ihnen jedes Mittel recht. Gegenseitiges Misstrauen bestimmt von nun an ihr Tun. Beim Streit um Vasen und Pelzmäntel sind der familiären Raffgier keine Grenzen gesetzt. Schonungslos wird gezeigt, wie allein die Aussicht auf Geld und Vermögen jeden Charakter verdirbt. Der Leichenschmaus wächst für die Beteiligten zur Katastrophe und für die Zuschauer zu einer einzigen Folge von Lachnummern aus.

Doch wie so oft gilt auch hier:
„Wer zuletzt lacht – „erbt" am Besten"

Zurück bleibt die Gewissheit, dass Tante Martha und ihre Erben auch gut in der eigenen Familie vorkommen könnten.

Die Möbel und Requisiten wurden uns in verdankenswerter Weise von der Blaukreuz-Brockenstube zur Verfügung gestellt und können nach den Aufführungen ab Platz gekauft werden. Reservationen nehmen wir gerne entgegen.



Mirella Tanner
Souffleuse

Rudolf Lamprecht
Bühnenbau und
Requisiten

Christian Tanner, Bühnenbau und Technik
Sabrina Hiestand, Maske
Flavia Hiestand, Maske

Kurt Imhof, Theaterbeiz
Ferdinand Hess, Administration

Herzlichen Dank,
allen Helferinnen und Helfern

Elisabeth Nussbaumer
Regie

Sabine Siegrist
Regieassistenz

Gila Pabst
Olga Wyss, Schwester
von Tante Martha

Denise Kübler
Olga's Tochter Ursi,
Lehrerin

Carmen Lamprecht

Christian Tanner
Steffi und Koni Wyss, Sohn von Olga Wyss,
Inhaber eines Blumengeschäfts

Madeleine Berta

Gianni Di Lieto

Moni und Edy Hofmann, Neffe von Olga Wyss,
Versicherungsvertreter

Franco Ferrara
Klaus Schneider, Witwer
von Edy's Schwester

Ferdinand Hess
Erich Ruch, Hauswart
von Tante Martha

Spielplan

Aufführungen im Pfarreiheim St. Josef Töss
Nägelseestr. 46, 8406 Winterthur

Samstag,	25. Oktober	20.00 Uhr
Sonntag,	26. Oktober	14.30 Uhr
Freitag,	31. Oktober	20.00 Uhr
Samstag,	1. November	20.00 Uhr
Freitag,	7. November	20.00 Uhr
Samstag,	8. November	20.00 Uhr

Eintrittspreise

Fr. 20.– (mit AHV/IV-Ausweis oder Legi Fr. 15.–)
Nachmittagsvorstellung inkl. Pausenkaffee
Abendvorstellungen inkl. Begrüssungsapero

Kartenreservation

Nummerierte Plätze! Reservationen können ab
13. Oktober 2008 von Mo - Sa von 18.00 - 20.00 Uhr
unter 076 508 37 99 oder e-Mail: tg.n@hispeed.ch
gemacht werden.

Die Karten sind 30 Minuten vor Spielbeginn abzuholen!

Damit kein Magen knurrt, öffnet unsere Theaterbeiz
bereits eine Stunde vor den Aufführungen!